

Inhaltsverzeichnis des Liftes A M 255, Eigentum der Eheleute E.H.Ehrlich,
Osnabrueck, der laut Verordnung vom 8.7.1941 beschlagnahmt wurde.

17

Tischdecken, Tafeldecken, mit Servietten, Ziertischdecken,	1150 -	DM.
Bettbezüge, Laken, Oberlaken, Kissenbezüge,	1450 -	
Frottierhandtücher, Badetücher, Damasthandtücher, Küchenhandtücher,	275 -	
Lampen	500 -	
Speiseservice, Kaffeeservice, Obstservice, Kompottservice, Kristallgläser, Vasen, Porzellanfiguren,	1500 -	
Küchengerätschaften, Hausrat, Bestecke und kleiner Küchenschrank,	1000 -	
Schlafzimmer mit Betten und Steppdecken,	3500 -	
Wohnzimmer und Couch,	2500 -	
Radio	250 -	
Zwei grosse Teppiche,	700 -	
Zwei Brücken,	360 -	
Eine versehbare Nähmaschine,	480 -	
Vorhänge,	800 -	
Leibwäsche und Kleidung,	4000 -	
Ein Gaskochofen,	270 -	
	18735 -	DM.
	=====	

ALTER LI
CHTSAN
RG 21, BRILL

r. 33

Außerdem sind von ihm auftragsgemäß folgende Silbersachen dem Umzugsgut entnommen und an die oben genannte Stelle in Berlin abgeliefert worden:

1 Etui mit 12 silbernen Teelöffeln	800	gest.
1 " " 6 " Tafellöffeln	800	"
1 " " Butter- u. Käsebesteck	800	"
3 kleine silberne Becher		
1 Henkelbecher		
2 silberne Aufschnittgabeln	800	"
1 " Zuckerzange	935	"
1 " Herrentaschenuhr		pat.
1 Obstmesser u. Gabel		
1 Damen-Halskette (Uhrkette)		
1 Suppenlöffel		
1 Eierlöffel m. silb. Griff	800	"
1 Aufschnittgabel m. Zeseliierung		
12 Tafelmesser m. silbernen Griffen	800	"
2 Leuchter		
1 Spargelheber		
1 silberne Zuckerzange.		

Das Bundesrückerstattungsgesetz billigt nach § 16 (1) als Schadensersatzbetrag den in der Bundesrepublik geltenden Wiederbeschaffungswert per 1.4.1956 unter Berücksichtigung ^{des} Zustandes der Gegenstände im Zeitpunkt der Entziehung zu, d.h. einen Geldebetrag, der zu dieser Zeit ausreichend war, um gebrauchte Gegenstände gleicher Art und im gleichen Zustand im Handel wiederzuschaffen. Die geschädigten Eheleute sind 1879 und 1883 geboren. Ihr Hausrat wird daher im Zeitpunkt der Entziehung recht alt, modern und lange in Gebrauch gewesen sein. Um den Wiederbeschaffungswert ermitteln zu können, hat die Oberfinanzdirektion den heute noch als beeidigter Versteigerer und Schätzer tätigen Herrn Christoph Brauer gebeten, anhand der noch vorhandenen Versteigerungsprotokolle ein sachverständiges Gutachten abzugeben, das hierin gefügt wird. Nach diesem Gutachten hält der Sachverständige einen Schadensersatzbetrag in Höhe von 3.400,-- für ausreichend. Die Oberfinanzdirektion ist bereit, dem Gutachten des Sachverständigen zu folgen und einen Vergleich auf der Grundlage dieses Betrages von DM 3.400,-- zuzustimmen.

Im Auftrag
gez. B ü c h e l

Beglaubigt

Landt

